



LEITLINIEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG IN WUPPERTAL

3. Sitzung Arbeitsgruppe
29.09.2016, 17:30 - 20:30 Uhr
Utopiastadt, Wuppertal



Begrüßung

Panagiotis Paschalis

Dezernent für Bürgerbeteiligung



Begrüßung und Einführung

Ludwig Weitz, ViS!ON Bonn

Moderation



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr



TOP 3: Aktuelle Projekte

Repräsentative Bürgerbefragung

Veröffentlichung der Ergebnisse am 5. September

Bürgerbeteiligung zum Nahverkehrsplan

Auftaktworkshop am 14. September + Online-Beteiligung

Bürgergutachten Seilbahn

Veranstaltung vom 21. - 24. September

Bürgerbeteiligung zur kommunalen Haushaltsplanung

Bürgerplanungsworkshop am 22. September

Qualitätsoffensive Innenstadt

Laufende Online-Beteiligung

Umfeldgestaltung Berliner Platz

Auftaktveranstaltung am 1. September



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr

Themen // Inhalte



29.09.2016

Themen der Leitlinien für Bürgerbeteiligung Wuppertal

Version 2 nach Beratungen der AG am 25.8.16

Quellen: Ratsbeschluss VO/0163/16 und die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt /Online-Beteiligung
Legende: links (rot): Themen aus dem gen. Ratsbeschluss // mittig (grün): Erkenntnisse = Ergebnisse der Bürgerwerkstatt / Online-Beteiligung; [E...]: Erkenntnis Nr. s. Auswertung // rechts (blau): Ergänzungen der AG Bürgerbeteiligung aus der Sitzung am 25.8.16

Ratsbeschluss	„Erkenntnisse“ der Bürgerwerkstatt / Online-Beteiligung	Ergänzungen der AG Bürgerbeteiligung
Grundätzliches...		
• Begriffverständnis „Bürgerbeteiligung“		
• Qualitätsstandards für Bürgerbeteiligung		
	<ul style="list-style-type: none">• ZUSAMMENARBEIT - Bürger, Politik und Verwaltung müssen empathisch und respektvoll zusammenarbeiten, Verständnis für einander entwickeln und auf Augenhöhe kommunizieren. (E15)• VERBINDLICHKEIT - Bürgerbeteiligung soll verbindlich und ergebnisoffen sein. (E1)• TRANSPARENZ - mit Blick auf den Beteiligungsgegenstand, den Informations- und Wissenstand, Ziele der Beteiligung, Zielgruppe, Verfahren (Entscheidungswege, Methode) und Konflikte. (E6)• FRÜHZEMIGKEIT - Bürgerbeteiligung soll in einer frühen Planungsphase stattfinden. (E10)	
		<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation als Überschrift
Einwählen: Bürger/innen		
• Zielgruppengerechte Ansprüche unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten	<ul style="list-style-type: none">• ZIELGRUPPENORIENTIERUNG - „ob“ und „wie“ der Beteiligung muss sich an Personengruppe orientieren. Vielfalt mit Blick auf Bildung, Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung muss berücksichtigt werden. (E8)• Möglichkeit der aktiven Beteiligung aller Bürger	
		<ul style="list-style-type: none">• Betroffenheit• Auch Kinder und Jugendliche...

Schulung für
der (nicht nur
ök)

• Umwelt:

- Themen = Vorhabenliste (Bsp. Bonn)

Regeln →
Verbindlichkeit / Entscheidungen
Entscheidungskompetenzen nur im gesetzlichen Rahmen: keine tatsächlichen Erwartungen decken

- Qualitätsverbesserung der bestehenden Instrumente der Bürgerbeteiligung u.a. bessere Information.

• weitere (stehen
ichtlichen
en) Data-

- Institutionalisierung ein Ausschuss oder Beirat für Bürgerbeteiligung

• Umgang mit den Ergebnissen: Rechenschaftspflicht des Rates

- Umgang mit Ergebnissen: Zusammenspiel von Rat und Verwaltung

Mit guten Ergebnissen kommt der Rat nicht daran vorbei

• Evaluation: Hat sich das Jahr die Beteiligung der Bürger verbessert?

• An wukischen

• VS ...
ignete
ng gestellt:
• abilden- und
E2)

- Verwaltung: Alternativen aufzeigen; Open Data; Infos + Möglichkeiten

2



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

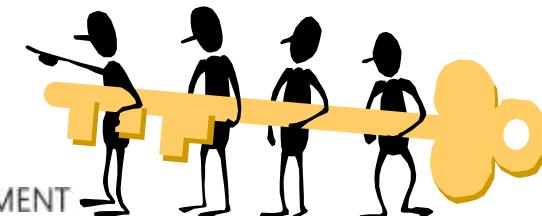
20:30 Uhr

TOP 5

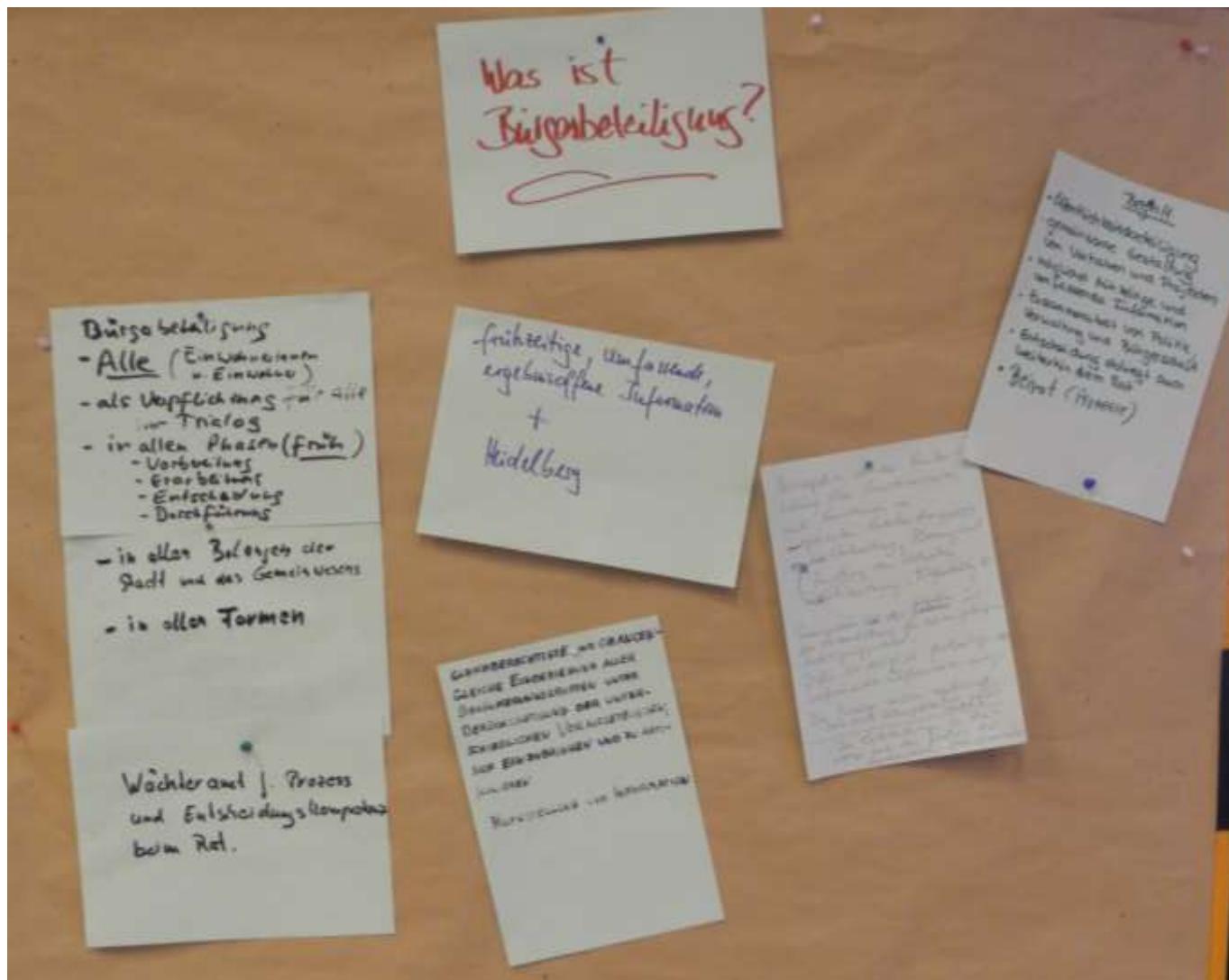
Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal:

Ihr Vorschlag für eine Definition:

- **Das Wuppertal Verständnis der Bürgerbeteiligung!**



Ihre Vorschläge...





Begriff Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist die Einbeziehung der Einwohnerinnen und Einwohner in die Vorbereitung, Planung und Umsetzung von städtischen Vorhaben und Projekten. Die Einwohnerinnen und Einwohner, die Politik und die Verwaltung arbeiten lösungsorientiert und respektvoll zusammen.

Voraussetzung dafür ist eine frühzeitige und umfassende Information aller Beteiligten. Die Entscheidungskompetenzen von Rat und Verwaltungsspitze werden hierdurch nicht ersetzt, vielmehr wird zusätzliche Expertise durch alle Beteiligten zur Verfügung gestellt.



Begriff Bürgerbeteiligung – Dazu gehört...

- Zur Begleitung der Wuppertaler Bürgerbeteiligung sollte ein Gremium eingesetzt werden, welches über den Prozess wacht, z. B. ein Beirat.
- Bürgerbeteiligung muss alle Bevölkerungsgruppen erreichen, auch und gerade wenn die Voraussetzungen zur Beteiligung unterschiedlich sind. ☐ 2
- Die Transparenz der Beteiligungsverfahren ist von zentraler Bedeutung.
- Bürgerbeteiligung muss sowohl von Politik, Verwaltung als auch den Einwohnerinnen und Einwohnern initiiert werden können.
- Bürgerbeteiligungsverfahren müssen ergebnisoffen sein.
- Es müssen Hilfestellungen geboten werden, damit allen ermöglicht wird, sich niedrigschwellig zu beteiligen.
- Bürgerbeteiligung umfasst eine Vielzahl an verschiedenen Formen.



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

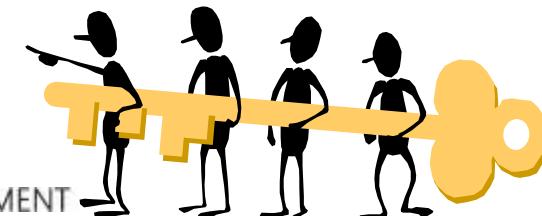
20:30 Uhr

TOP 6

Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal:

Mit dem Blick auf den Vorschlag:
Was schlagen Sie vor?

- **Zustimmung**
- **Änderungen**
- **Ergänzungen**





Bürgerinnen und Bürger

Alle Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Wuppertal – unabhängig von Person, Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung – beteiligen sich aktiv an den wichtigen Zukunftsfragen der Stadt. Für sie ist Bürgerbeteiligung selbstverständlich! Gute und gelungene Bürgerbeteiligung ist für alle zugänglich. Einwohnerinnen und Einwohnern bringen sich in den Beteiligungsverfahren mit ihrer Zeit, ihrem Engagement, ihren Anregungen und ihrer Expertise ein und engagieren sich so in den Zukunftsfragen der Stadt. Mit der Politik und der Verwaltung arbeiten sie empathisch und respektvoll zusammen.



BürgerInnen... – Dazu gehört...

- Die Bürgerbeteiligung in Wuppertal ist barrierefrei und niederschwellig - damit sich alle beteiligen können. Sie ist wirklich inklusiv!
- Jeder hat die Möglichkeit, ein Beteiligungsverfahren anzuregen.
- Bürgerinnen und Bürger werden durch Fortbildungs- und Trainingsangebote in die Lage versetzt, in Beteiligungsprozessen eine aktive Rolle zu spielen.
- In Wuppertal gibt es Angebote zum Austausch mit anderen Engagierten im Bereich Bürgerbeteiligung.
- Durch die Mitgestaltung von Personen und Gruppen entsteht Gemeinsinn in Wuppertal.
- Lokale Gruppierungen und Strukturen werden für die Bürgerbeteiligung genutzt und gefördert.
- Für Kinder und Jugendliche gibt es eigene Beteiligungsmöglichkeiten. Die Aufklärung zu Beteiligungsprozessen wird in die Schulen getragen.
- Akteursbezogene Öffentlichkeitsarbeit: Zum Erreichen möglichst vieler Bevölkerungsgruppen müssen möglichst viele Kanäle benutzt werden (Internet, Facebook, Zeitung, Stadtfest,...).
- Für die Bürgerbeteiligung werden Anreize geschaffen. Es wird Raum für das Ehrenamt geschaffen.
- Bürgerbeteiligung macht Spaß. Spaß entsteht, wenn diejenigen die sich engagieren die Erfahrung machen, dass ihr Einsatz Ergebnisse erzielt.



Politik

Alle Politikerinneninnen und Politiker im Rat der Stadt Wuppertal sind durch Wahl und Mandat die ersten und wichtigsten Bürger-Beteiligten der Stadt! Für sie ist Bürgerbeteiligung in den wichtigen Zukunftsfragen der Stadt selbstverständlich! Sie initiieren, legitimieren und unterstützen die Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie sorgen für Transparenz und geben Rückmeldungen zu den Anregungen und Ergebnissen der Beteiligungsverfahren. Sie entscheiden nach Beratung der Vorschläge. Mit den Einwohnerinnen und Einwohnern und der Verwaltung arbeiten sie empathisch und respektvoll zusammen.



Politik– Dazu gehört...

- Bürger, Politik und Verwaltung arbeiten empathisch und respektvoll zusammen. ↗ 1
- Zu der Bürgerbeteiligung gehört auch eine Politikerbeteiligung. Bürgerbeteiligung in Wuppertal regt auch zur Mitwirkung in der Kommunalpolitik an.
- Bürger, Politik und Verwaltung legen regelmäßig Themen fest, bei denen eine Diskussion und Mitentscheidung der Bürger möglich ist.
- Es gibt in der Politik und Verwaltung persönliche Ansprechpartner.
- Es gibt Weiterbildungsangebote für alle Beteiligte!
- Es gibt einen Mechanismus für die Lösung von Konfliktfällen zwischen Bürgerschaft und Verwaltung/Politik.
- Es gibt eine gemeinsame Infrastruktur bzw. Plattform, die von Verwaltung, Bürgerschaft und Politik genutzt wird.
- Bürgerbeteiligung ist so gestaltet, dass die Ergebnisse repräsentativ sind und die Politiker davon ausgehen können, dass es sich hier um ein Stimmungsbild handelt.



Verwaltung

Bürgerbeteiligung in den wichtigen Zukunftsfragen ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung der Stadt Wuppertal selbstverständlich. Sie initiieren, schlagen vor, veranstalten und unterstützen die Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern in formellen und informellen Verfahren. Sie sorgen für Anlässe zur Beteiligung und geben Rückmeldungen zu den Anregungen und Ergebnissen der Beteiligungsverfahren. Unter Einbeziehung der Ergebnisse bereiten Sie die Beschlussvorlagen für den Rat vor! Mit den Einwohnerinnen und Einwohnern und der Politik arbeiten sie empathisch und respektvoll zusammen.



Veraltung – Dazu gehört...

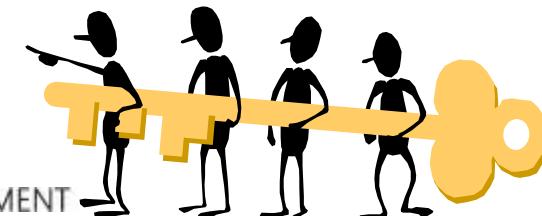
- Bürger, Politik und Verwaltung arbeiten empathisch und respektvoll zusammen, entwickeln Verständnis füreinander und kommunizieren auf Augenhöhe.
- Eine Kontaktperson für Bürgerbeteiligung in der Verwaltung ist benannt.
- Die Verwaltung ist offen für lebendige Prozesse der formellen und informellen Beteiligung.
- Die Verwaltung unterstützt die Bürgerinnen und Bürger in der Bürgerbeteiligung.
- Eine Projekttransparenz ist so früh wie möglich gewährleistet. Hierbei sollte die Verwaltung laut mit Bürgerinnen und Bürgern denken.
- Die Verwaltung nimmt Eingaben der Bürger ernst und gibt Feedback.
- Der Bürgerwille in Beteiligungsverfahren wird von der Verwaltung akzeptiert und in den Verwaltungsvorlagen berücksichtigt. Die Verwaltung erklärt Möglichkeiten und Zwänge transparent.
- Die Kommunikation zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft ist einfacher gestaltet. Verwaltung und Politik sollten mit neuen Angeboten für die Aufbereitung von Infos und Bürgerbeteiligung auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagieren.
- Es gibt einen Mechanismus für die Lösung von Konfliktfällen zwischen Bürgerschaft und Verwaltung/Politik.
- Der Verwaltung stehen geeignete Möglichkeiten zur Weiterbildung zum Thema Bürgerbeteiligung zur Verfügung.
- Eine Bürgerbeteiligung darf nicht nur eine verwaltungsgesteuerte Abfrage sein, sondern sollte ein ständiger Dialog sein.

TOP 6

Leitlinien für die Bürgerbeteiligung
in Wuppertal:

Mit dem Blick auf den Vorschlag:
Was schlagen Sie vor?

- **Zustimmung**
- **Änderungen**
- **Ergänzungen**





Arbeitsgruppe Leitlinien für Bürgerbeteiligung in Wuppertal
Ernte! Ein kurzes Feedback aus der Gruppen: Ihr Vorschlag!



Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr

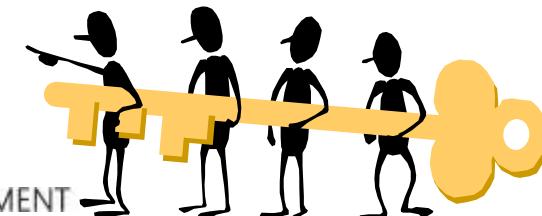
TOP 6 - Leitlinien für die Bürgerbeteiligung in Wuppertal:

Mit dem Blick auf die Vorschläge Online-Beteiligung / Bürgerwerkstatt:

Welche Anlässe und Themen gibt es für die Bürgerbeteiligung?

Dabei ist zu klären:

- *Definierte Anlässe (in den Leitlinien)?*
- *Offen, aber mit einem definierten Prozess, wie es zur Beteiligung kommt?*



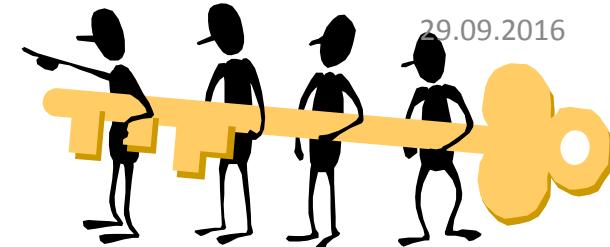


Der Ablauf – heute!

17:30 Uhr

1. Begrüßung
 2. Protokoll der letzten Sitzung
 3. Berichte aus den laufenden Beteiligungsprojekten
 4. Themen für die Leitlinien Bürgerbeteiligung – Ergebnis der letzten Sitzung
 5. Beratung: Was verstehen wir unter Bürgerbeteiligung?
 6. Beratung: Akteure der Bürgerbeteiligung
 7. Ideensichtung und -sammlung zum Thema: Anlässe und Gelegenheiten zur Beteiligung
 8. Ausblick und Auswertung
-

20:30 Uhr



29.09.2016

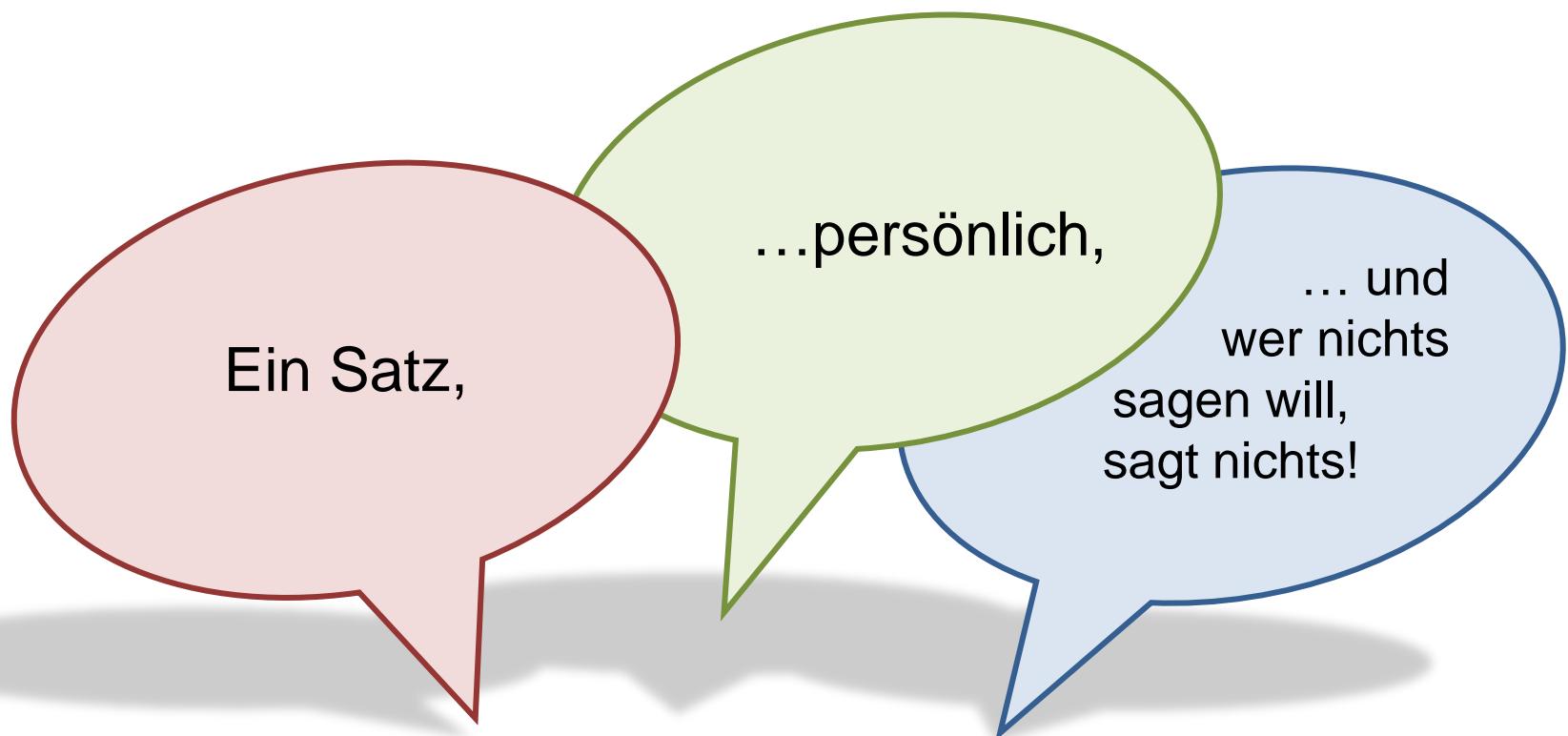
Der nächste Termin:

- 24. November 2016,
17:30 – 20:30Uhr

Ort: N.N.

Unsere Themen?

Ihre Rückmeldung für heute...





**Herzlichen Dank...
... für Ihr Mitwirken!**



Anhang

.. Für alle Fälle!



Themensammlung aus Bürgerwerkstatt und Online-Beteiligung

VERBINDLICHKEIT - Bürgerbeteiligung soll verbindlich und ergebnisoffen sein.

KOMPETENZEN - Beteiligte aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung sollten sich zum Thema Bürgerbeteiligung weiterbilden können.

OFFENE DATEN - aus Beteiligungsverfahren sowie weitere Daten der städtischen Hand stehen Interessierten über ein Open-Data-Portal zur Verfügung.

INITIIERUNG - Bürger sollen befähigt werden, die Stadt durch ihre Ideen zu gestalten. Dazu sollte Bürgerbeteiligung auch bottom-up initiiert werden können.

VEREINE EINBINDEN - Lokale Gruppierungen und Strukturen sollen für Bürgerbeteiligung genutzt und gefördert werden.

TRANSPARENZ - mit Blick auf den Beteiligungsgegenstand, den Informations- und Wissensstand, Ziele der Beteiligung, Zielgruppe, Verfahren und Konflikte.

RESSOURCEN - Bürgerbeteiligung darf etwas kosten und muss budgetiert werden.

ZIELGRUPPENORIENTIERUNG - "ob" und "wie" der Beteiligung muss sich an Personengruppe orientieren. Vielfalt mit Blick auf Bildung, Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung muss berücksichtigt werden.

THEMEN UND KRITERIEN FÜR BETEILIGUNG - In Leitlinien werden Themen für Bürgerbeteiligung und Kriterien definiert werden, wann Bürgerbeteiligung stattfinden soll.

FRÜHZEITIGKEIT - Bürgerbeteiligung soll in einer frühen Planungsphase stattfinden.

POLITISCHER WILLE - Bürgerbeteiligung muss politisch gewollt sein und politisch unterstützt werden.

PLANUNG & KONZEPTION - Bürgerbeteiligungsverfahren sollen gründlich geplant werden. Dazu müssen in der Konzeptionierung die grundlegenden Fragen (Wer soll an was, womit, wie und wozu beteiligt werden?) geklärt und dargelegt werden.

FORMELLE BETEILIGUNG - Auch die bestehenden formellen Beteiligungsverfahren sollten Bestandteil der Überlegungen zu Bürgerbeteiligung in Wuppertal sein.

EHRENAMT UND ENGAGEMENT - Ehrenamtliches Engagement muss gefördert und ernstgenommen werden.

ZUSAMMENARBEIT - Bürger, Politik und Verwaltung müssen empathisch und respektvoll zusammenarbeiten, Verständnis füreinander entwickeln und auf Augenhöhe kommunizieren .

METHODEN - vielfältigen Beteiligungsmethoden sollen erprobt und genutzt werden. Dabei kann man sich an Best-Practice-Beispielen anderer Kommunen und Länder orientieren.



Beispiel: Heidelberg

„Mitgestaltende Bürgerbeteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen“ (kurz: Bürgerbeteiligung) im Sinne dieser Leitlinien meint die gemeinsame Gestaltung von Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg.

Sie basiert auf der verlässlich geregelten Zusammenarbeit von Einwohnerinnen und Einwohnern, Gemeinderäten und der Verwaltung (Trialog).

Sie ersetzt nicht den politischen Wettstreit und die politische Entscheidungskompetenz des Gemeinderates und der Verwaltungsspitze.



Beispiel: Landkreis Göppingen

Bürgerbeteiligung gibt allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Göppingen Möglichkeiten der Information, der Mitwirkung und der Mitgestaltung an Planungs- und Entscheidungsprozessen des Kreises. Als gelebte Demokratie ist die Bürgerbeteiligung für alle Beteiligten, die Einwohnerinnen und Einwohner, die Kreisrätinnen und Kreisräte und die Mitwirkenden in der Verwaltung eine Verpflichtung! Das bedeutet konkret vorbildliche Information, die Transparenz der Abläufe, die Nachvollziehbarkeit in den Entscheidungen, eine Kultur des Gehörtwerdens und Anlässe zur vielfältigen Beteiligung an der Gestaltung der Zukunft im Landkreis Göppingen.



Beispiel: Nürtingen

Bürgerbeteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen, kurz: Bürgerbeteiligung, bedeutet die möglichst umfassende und frühzeitige Information der Bürger über Vorhaben der Stadt Nürtingen, die Folgen für die Gestaltung ihres Lebensumfelds haben, sowie die Möglichkeiten der Information, der Mitwirkung und der Mitgestaltung bei deren Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung. Die Initiative für eine Beteiligung der Bürger können alle ergreifen: die Bürger, der Gemeinderat, die Ortsbeiräte, die Verwaltung, die Nürtinger Foren.



Beispiel: Voarlberg

Was ist Bürgerbeteiligung?

Was ist Öffentlichkeitsbeteiligung?

Bürgerbeteiligung bedeutet die Möglichkeit aller betroffenen und interessierten Bürgerinnen und Bürger, ihre Interessen und Anliegen bei Öffentlichen Vorhaben zu vertreten und einzubringen.

Öffentlichkeitsbeteiligung bedeutet, dass sich neben Bürgerinnen und Bürgern auch Interessengruppen wie die Kammern oder NGOs („Non-Governmental Organisations“ z.B. Umweltschutzorganisationen oder soziale Organisationen) beteiligen können.

Partizipation ist ein anderes Wort für Beteiligung.

Beteiligungsprozesse vernetzen Bürgerinnen, Bürger und Interessengruppen mit Politikerinnen und Politikern sowie mit in der Verwaltung Beschäftigten.



Beispiel: Darmstadt

Was heißt „gute Bürgerbeteiligung“ in Darmstadt?

Die Beteiligung an den Angelegenheiten ihrer Stadt bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Planungs- und Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten. Mit Bürgerinnen und Bürgern meinen wir die gesamte Stadtgesellschaft. Bürgerbeteiligung wird dabei als ein kooperativer Prozess verstanden, der allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bietet, sich im Rahmen einer lösungsorientierten Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft mitgestaltend in Entscheidungsprozesse einzubringen. Um dies zu gewährleisten muss Bürgerbeteiligung verschiedene Qualitätskriterien erfüllen. Diese Anforderungen werden allen Beteiligungsprozessen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zugrunde gelegt und sind von allen Akteuren zu berücksichtigen; gleichzeitig stellen sie das Raster für die Evaluation der Beteiligungsaktivitäten dar.